

Sitzungsniederschrift

Gremium:	Arbeitskreis "Runder Tisch Asyl"
Sitzung am:	Dienstag, 14.07.2015
Sitzungsort:	Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Sitzungsdauer:	18:00 Uhr – 19:25 Uhr
Art der Sitzung:	öffentlich

Das Ergebnis der Sitzung ergibt sich aus den beigefügten Anlagen.

Niederschriftführer

Vorsitzender

Arno Fickus

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Anwesend waren:

Landrat Ihlenfeld **als Vorsitzender**

Potje, Claus **Erster Kreisbeigeordneter**
Rüttger, Frank **Kreisbeigeordneter**

Name	Institution / Ansprechpartner
Frau Marie Hoppe	Frau Marie Hoppe
Herrn Rechtsanwalt Ernst Bedau	Vorsitzender des Beirates für Migration und Integration des Landkreises
Frau Carolin Ulrich (Vertreterin)	Caritas-Zentrum NW
Herrn Bernd Frietsch	LIGA Leininger Initiative gegen Ausländerfeind- lichkeit
Frau Jutta Schlotthauer	Mehrgenerationenhaus Quartiermanagerin
Frau Schmölzer	Verbandsgemeindeverwaltung Freinsheim
Frau Ann-Kathrin Meyer	Stadtverwaltung DÜW Ansprechpartner der Delegationsnehmer
Herrn Holger Ganzert	Verbandsgemeindeverwaltung Ansprechpartner der Delegationsnehmer
Herrn Beigeordneten Johannes Peter Schwalb	Verbandsgemeindeverwaltung Hettenleidelheim
Frau Michelle Gabriel	Verbandsgemeindeverwaltung Hettenleidelheim
Herrn Kurt Wassner	Verbandsgemeindeverwaltung Grünstadt-Land Ansprechpartner der Delegationsnehmer
Frau Annette Nitsch	Kath. Pfarramt
Herrn Dekan Michael Janson	
Herr Hensen (Vertreter)	Arbeitskreis Asyl Haßloch
Frau Beigeordnete Jutta Tolksdorf	Stadtverwaltung Grünstadt
Herrn Ralf Trösch	Gemeindeverwaltung Haßloch
Frau Birgit Gross	CDU-Kreistagsfraktion

Name	Institution / Ansprechpartner
Miriam Eckes	Frau Miriam Eckes
Burkhard Braunbehrens / Bernd Frietsch	Stiftung Willkommen in Deutschland (WID) im Aufbau
Herrn Hartwig Bolz	
Frau Dr. Doris Jaffé	Frau Dr. Doris Jaffé
Herrn Wolfgang Bülow	Ökumenische Flüchtlingshilfe Ellerstadt Wolfgang Bülow

Verwaltung:

Pressereferentin Müller,
Frau Holz
Frau Plingen
Frau Trauth
Herr Straub

Abteilung 1
Abteilung 2 (TOP2)
Abteilung 3
Abteilung 3
Abteilung 3

Herr Fickus,

Abteilung 1, als Niederschriftführer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Aktuelle Situation von Flüchtlingen im Landkreis Bad Dürkheim
2. Leistungsangebot zur sprachlichen Bildung durch die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim
3. "Integrationspaten"
4. Vorstellung von Frau Dorothee Bergner, Sozialarbeiterin im Bereich Asyl
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Befragen wurden keine weiteren Wünsche zur Tagesordnung gestellt.

Tagesordnungspunkt Nr. 1

Aktuelle Situation von Flüchtlingen im Landkreis Bad Dürkheim

Landrat Ihlenfeld weist darauf hin, dass es für die Verwaltung leider nicht möglich sein wird an allen Arbeitskreisen, Runden Tischen und ähnlichen Veranstaltungen der verschiedenen Akteure im Landkreis zur Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchender teilzunehmen. Um dennoch einen regelmäßigen Informationsaustausch zu gewährleisten, bietet sich die Teilnahme am Runden Tisch Asyl des Landkreises an. Landrat Ihlenfeld erachtet es als wichtig, dass zumindest ein/e Vertreter/in aus den im Landkreis agierenden Organisationen, Vereinen, Personenzusammenschlüssen und anderen an den Terminen beim Kreis teilnehmen. Hinsichtlich der Wohnraumsituation teilt er mit, dass sich diese weiterhin zuspitzt und es sich nunmehr abzeichnet, dass eine Unterbringung in Containern nicht mehr zu umgehen sein wird. Angedacht sind im Landkreis Containeranlagen zur Unterbringung von 20 bis maximal 30 Personen an einem Ort. Sollte der Fall eintreten, dass dies immer noch nicht ausreicht, müssten Überlegungen angegangen werden, in welcher Weise Notunterkünfte in Hallen, Gemeinschaftshäusern oder ähnlichen Einrichtungen geschaffen werden können. Die Bevölkerung im Landkreis Bad Dürkheim steht bisher den ankommenden Personen aufgeschlossen und hilfsbereit gegenüber. Landrat Ihlenfeld äußert die Hoffnung, dass diese gute Stimmung auch weiterhin anhält.

Es ist leider immer noch so, dass die Verwaltung im Vorfeld keine weiteren Informationen über die Neuankommenden vorliegen. Dies erschwert die sinnvolle Verteilung dieser Personen im Kreis, da vorab nicht klar ist, ob auf Besonderheiten wie z.B. bestehende Traumatisierung geachtet werden muss. Ein weiteres Problem stellt weiterhin die Verteilung von Flüchtlingen aus den als sicher geltenden Drittländern der asylrechtliche Beurteilung dieser Personengruppe sollte bereits in der Erstaufnahmeeinrichtung erfolgen und abschließend entschieden werden. Dies ist jedoch leider noch nicht der Fall. Zwar wurde seitens des Bundes zu diesem Zweck Personal aufgestockt, die erwünschten Entlastungseffekte haben sich aber noch nicht eingestellt.

Kreisbeigeordneter Rüttger teilt mit, dass Ende Juni bereits mehr Personen im Landkreis aufgenommen wurden, als dies im gesamten Vorjahr der Fall war. Zum Stichtag 28. Juli werden 417 Personen hier angekommen sein, bis Ende des Jahres rechnet die Verwaltung damit, dass 660 bis 700 Neuankömmlinge in 2015 zu verzeichnen sein werden. Aufgrund der Situation in den Herkunftsländern, ist auch im nächsten Jahr nicht mit einem Rückgang zu rechnen. Aktuell befinden sich noch rund 200 geduldete Personen im Landkreis, die grundsätzlich ausreisepflichtig, entweder im Wege der freiwilligen Rückkehr oder im Abschiebeverfahren, wären. Eine Entlastung wird sich hierdurch jedoch auch nicht einstellen, da die Praxis gezeigt hat, dass nur wenige Personen tatsächlich ausreisen und bei der Überzahl Ausreisehindernisse, wie Krankheit oder Traumatisierungen, bestehen. Zusätzlich verschärft der hohe Anteil an allein eingereisten Männern die Unterbringungssituation, rund 44 % der ankommenden gehören zu dieser Gruppe. Generell versucht der Landkreis die Unterbringung in größeren Objekten zu vermeiden, da hierdurch die Gefahr besteht, dass ein sozialer Brennpunkt geschaffen wird. Aufgrund der angedachten rechtlichen Änderung im Hinblick auf einen erleichterten Familiennachzug aus Syrien, ist ebenfalls mit einer Erhöhung der Fallzahlen zu rechnen. Auch in diesem Zusammenhang appelliert die

Verwaltung nochmals, vorhandenen Wohnraum zu melden. Entweder direkt vor Ort bei den Delegationsgemeinden oder bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Landrat Ihlenfeld weist darauf hin, dass aktuell noch für 18 Personen Unterbringungsmöglichkeiten gesucht wird.

Einen genauen Zeitpunkt zu dem Container zur Verfügung stehen werden, ist noch nicht zu benennen. Derzeit ist der Landkreis mit drei Kommunen im Gespräch, ange-dacht sind Container an vier dezentralen Standorten im Kreis. Die Standorte sind noch nicht alle konkret definiert, aber die Verwaltung hofft zumindest an zwei Orten noch in diesem Jahr die Aufstellung realisieren zu können. Mit der Thematik Contai-nerbeschaffung wird sich ebenfalls noch in eigener Zuständigkeit der Bau-, Umwelt- und Agrarausschuss in seiner Sitzung am 15. Juli beschäftigen.

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass parallel auch geprüft wird, ob vorhande-ner Wohnraum instandgesetzt werden kann, um diesen zur Unterbringung von Perso-nen zu nutzen.

Tagesordnungspunkt Nr. 2

Leistungsangebot zur sprachlichen Bildung durch die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim

Landrat Ihlenfeld berichtet darüber, dass er sich mit den weiterführenden Schulen hinsichtlich der Sprachproblematik ausgetauscht habe. Aufgrund der Sprachbarriere ist es nicht zielführend diese Schüler in den deutschsprachigen Klassenverbänden zu beschulen und es wird daher für diese Schüler zunächst die sprachliche Bildung in den Vordergrund gestellt. Problematisch stellt sich bei der Schulauswahl wiederum der Mangel an Vorabinformationen über die Schüler dar. Da in den meisten Fällen nicht bekannt ist, auf welchem Leistungs- und Kenntnisstand die Schulpflichtigen sind, ist es fast nicht möglich diese der richtigen Schulart zuzuordnen. Der Kreis drängt hier auf die Verbesserung der Informationsroutine, bevor die zugewiesenen Personen hier tatsächlich ankommen.

Es wird weiterhin mitgeteilt, dass der Beirat für Migration und Integration des Landkreises ein Sprachmittler System aufgebaut hat, das im niederschweligen Bereich Übersetzungstätigkeiten durchführen kann. Die ersten dieser Sprachmittler wurden am 08. Juli zusammen mit anderen in der Flüchtlingshilfe engagierten, ehrenamtlich Tätigen zu sogenannten „Integrationspaten“ durch den Landrat bestellt.

Die Leiterin der Kreisvolkshochschule (KVHS), Frau Regine Holz, berichtet über die Feriensprachschule für Kinder, die sich nicht bereits länger als ein Jahr in der Bun-desrepublik aufhalten. Diese wurde bisher mit gutem Erfolg durchgeführt. Zum Proce-dere für die Kurse, erläutert Frau Holz dass zunächst das zuständige Ministerium den Bedarf durch Abfrage bei den Schulen ermittelt und dies dann der KVHS mitteilt. Da kein Anspruch auf Fahrtkostenerstattung für die Teilnehmer besteht, achtet die KVHS grundsätzlich darauf, dass die Kurse vor Ort stattfinden. Aktuell finden drei „klassi-

sche“ Integrationskurse, gegliedert in sieben Module über die Dauer eines Jahres, statt. Grundsätzlich besteht immer eine Einstiegsmöglichkeit, in Abhängigkeit zum Leistungsstand, in die einzelnen Module. Am 07. September werden weitere zwei Kurse beginnen, so dass Kurse unterjährig mit versetzten Startzeiten belegt werden können. Auf Nachfrage teilt Frau Holz mit, dass die Kinderkurse mit maximal 12, jedoch mit mindestens 6 Plätzen angeboten werden. Aktuell kann der Bedarf gedeckt werden, bei einer erhöhten Nachfrage wären weitere Dozenten nötig.

Hinsichtlich von Fahrtkosten, sowohl bei Kinder- als auch bei Erwachsenenkursen, sagt Landrat Ihlenfeld zu, dass eine pauschale Bezuschussung durch die Stiftung des Landkreises geprüft werde. Bei Berechtigten in anerkannten Integrationskursen werden die Fahrtkosten ohnehin erstattet. Bei der unterschwelligen Sprachförderung käme ebenfalls eine pauschale Bezuschussung durch die Stiftung des Landkreises in Frage, die in Frage kommenden Institutionen sollten dem Kreis hierzu entsprechende Mitteilungen/Projektbeschreibungen zukommen lassen. Landrat Ihlenfeld betont, dass eine möglichst unbürokratische Umsetzung angedacht ist.

Tagesordnungspunkt Nr. 3

"Integrationspaten"

Landrat Ihlenfeld teilt mit, dass im Anschluss an die Sitzung des Kreistages am 08. Juli die ersten „Integrationspaten“ bestellt wurden. Es handelt sich hierbei um die Sprachmittler und Personen die sich in verschiedenster Weise in der Flüchtlingshilfe einbringen. Mit der Bestellung in die ehrenamtliche Tätigkeit verbunden wurde eine Verpflichtung, insbesondere um den notwendigen Datenschutz zu genügen. Es ist angedacht, regelmäßig die Bestellungen durchzuführen und somit die Personen die beim ersten Termin verhindert waren bzw. neu hinzugekommene auch zu verpflichten. Seitens der Flüchtlingshilfe in Ellerstadt wird der Wunsch geäußert einen Termin vor der Sommerpause in Ellerstadt einzurichten, da aus diesem Bereich noch eine größere Anzahl freiwilliger Helfer zu bestellen sind. Dies wird seitens der Verwaltung zugesagt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bestellung nicht zwingend über den Kreis erfolgen muss, auch auf kommunaler Ebene ist dies möglich und hat versicherungstechnisch die gleichen Effekte wie die Bestellung auf Kreisebene.

Tagesordnungspunkt Nr. 4

Vorstellung von Frau Dorothee Bergner, Sozialarbeiterin im Bereich Asyl

Landrat Ihlenfeld berichtet, dass die Verwaltung im Hinblick auf die stark angestiegenen Fallzahlen personell aufgestockt hat. Für den Bereich der Rückführung wurde im Referat 32 eine Stelle im gehobenen Dienst geschaffen, im Referat 30 kümmert sich eine Mitarbeiterin um die Unterbringungsproblematik und es ist vorgesehen noch eine Stelle im gehobenen Dienst einzurichten. Für die sozialen Belange zeichnet sich nunmehr Frau Bergner verantwortlich.

Frau Bergner stellt sich den Anwesenden vor und gibt einen Überblick über Ihre Vita und fachliche Qualifikation. Aktuell macht sie sich mit den verschiedenen Akteuren und Arbeitskreisen im Landkreis bekannt.

Die für die Caritas im Bereich Migration und Integration tätige Frau Carolin Ulrich stellt sich und ihr Tätigkeitsfeld vor. Als Außenstelle der Caritas Neustadt hat sie ihr Büro in der Stadtverwaltung Bad Dürkheim, was durch die kurzen Wege die Abstimmung mit Frau Bergner erleichtert.

Tagesordnungspunkt Nr. 5

Verschiedenes

Da sich viele Personen zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Flüchtlings- und Asylbereich bereiterklärt haben, sieht die Verwaltung die Notwendigkeit, eine Schulung in zu den Themen Asylverfahren, Leistungsrecht und der sonst noch relevanten Grundlagen anzubieten. Angedacht sind hierfür zwei Schulungstermine, jeweils über eine Dauer von zwei Stunden. Herr Frietsch von der LIGA sieht einen größeren Schulungsbedarf um alle Themen erschöpfend zu erörtern und beziffert diese mit mindestens zehn abendlichen Termine. Die Verwaltung führt hierzu aus, dass die Schulung lediglich Basiswissen vermitteln soll und hierfür der veranschlagte Zeitrahmen ausreichend sei. Um interkulturelle oder religiöse Probleme schon im Vorfeld zu vermeiden, wird angeregt, ebenfalls für diesen Bereich entsprechende Informationsveranstaltungen durchzuführen. Auf Nachfrage wird zugesagt, solche Informationsveranstaltungen auch gerne für die im Bereich tätigen Mitarbeiter/innen der Verwaltungen anzubieten. Es wird weiterhin angeregt, Herrn Reinhard Schott, Integrationsbeauftragter der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Diakonie Pfalz, für eine Schulung zu gewinnen. Die Verwaltung sagt zu, sich zu diesem Zweck mit Herrn Schott in Verbindung zu setzen.

Der Vorsitzende des Beirats mit Migration und Integration, Ernst Bedau, kündigt einen Ratgeber für die ehrenamtlich Tätigen an, den der Beirat bis Herbst diesen Jahres erstellen möchte.